



Talsperre Dröda

Die Landestalsperrenverwaltung besteht aus einer Zentrale in Pirna und folgenden fünf Betrieben in den sächsischen Regionen:

- Betrieb Oberes Elbtal mit Sitz in Pirna
- Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau mit Sitz in Lengfeld
- Betrieb Zwickauer Mulde/Obere Weiße Elster mit Sitz in Neidhardtsthal
- Betrieb Spree/Neiße mit Sitz in Bautzen
- Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster mit Sitz in Rötha

Zu diesen fünf Betrieben gehören jeweils mehrere Stau- und Flussmeistereien.

Sie haben Interesse an einer Ausbildung im Beruf Wasserbauer/in? Für Rückfragen, weitere Informationen oder Bewerbungen wenden Sie sich einfach an die

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

Ansprechpartner:
Enrico Kluge, Sachgebietsleiter Organisations-/
Personalentwicklung

Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Tel. (03501) 796-403
Fax (03501) 796-112
E-Mail: enrico.kluge@ltv.smul.sachsen.de

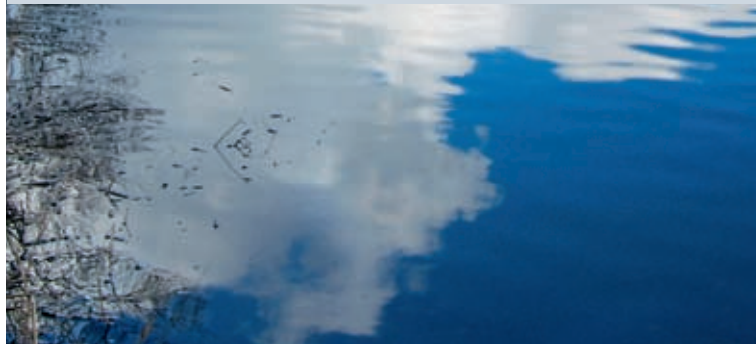
Matthias Kleine, Ausbildungsberater des Freistaates Sachsen
für den Beruf Wasserbauer

Elsmühlenweg 12, 04889 Pflückuff
Tel. (03421) 7314-111
Fax (03421) 7314-19
E-Mail: matthias.kleine@ltv.smul.sachsen.de
Internet: www.talsperren-sachsen.de

Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
E-Mail presse@ltv.smul.sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsschluss Mai 2007
Fotos Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, Kirsten J. Lassig
Auflage 3.000 Exemplare
Gestaltung Heimrich & Hannot GmbH
Druck Lößnitz-Druck, Radebeul
Papier 100 % chlorfrei gebleicht

(Für alle E-Mail-Adressen gilt: Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.)



LANDESTALSPERREN
VERWALTUNG

JEDEN TAG WAS NEUES UND
IMMER AN DER FRISCHEN LUFT
Ausbildung zum/zur Wasserbauer/in



Talsperre Saidenbach

Verantwortung für Sachsens Gewässer

Die Aufgaben der Landestalsperrenverwaltung

Die Landestalsperrenverwaltung wurde 1992 als erster Staatsbetrieb des Freistaates Sachsen gegründet. Sie gehört zum Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und führt eine Vielzahl hoheitlicher Aufgaben aus. Das sind unter anderem:

Rohwasserbereitstellung

Die Landestalsperrenverwaltung betreibt und unterhält 23 Trinkwasser- und 33 Brauchwassertalsperren sowie mehr als 80 weitere Stauanlagen. Die Trinkwassertalsperren decken 45 Prozent des Trinkwasserbedarfs in Sachsen. Die Brauchwassertalsperren versorgen die Industrie mit Wasser, werden zur Niedrigwasseraufhöhung und häufig für den Tourismus genutzt.

Hochwasserschutz

Die Landestalsperrenverwaltung ist verantwortlich für den Hochwasserschutz an den sächsischen Gewässern I. Ordnung (wie beispielsweise die Zwickauer Mulde, die Vereinigte Weißeritz oder die Pleiße) und der Bundeswasserstraße Elbe. Dazu gehören sowohl die Beseitigung von Hochwasserschäden als auch präventiver Hochwasserschutz.

Gewässerunterhaltung

Die Landestalsperrenverwaltung betreut die Gewässer I. Ordnung des Freistaates Sachsen sowie die Grenzgewässer mit Polen und der Tschechischen Republik. Sie unterhält diese Gewässer und ihre wasserbaulichen Anlagen.



Azubis beim Bau einer Ufersicherung

Wasserbauer/in – ein Beruf mit Zukunft

Sie sind gern draußen in der Natur und können sich vorstellen, mit und am Wasser zu arbeiten? Sie besitzen technisches Verständnis und handwerkliches Geschick? Sie verfügen über einen Realschulabschluss mit guten Noten in den naturwissenschaftlichen Fächern? Dann bringen Sie schon die wichtigsten Voraussetzungen mit, um eine Ausbildung als Wasserbauer/in mit Erfolg zu meistern!

Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird im dualen System durchgeführt. Das heißt, Sie werden sowohl in einem Betrieb der Landestalsperrenverwaltung als auch in überbetrieblichen Ausbildungsstätten und in der Berufsschule ausgebildet.

Und wenn Sie sich später weiterqualifizieren möchten? Auch da bietet Ihnen der Beruf Wasserbauer/in beste Perspektiven. So können Sie beispielsweise den Meistertitel erwerben, sich zum staatlich geprüften Techniker ausbilden lassen oder an der Berufsaufbauschule das Fachabitur machen und an einer Fachhochschule studieren.



Wasserbauer bei der Deichmähd

Ein breites Spektrum an verantwortungsvollen Aufgaben

Naturgewalten wie Hochwasser, Eis und Sturm richten in und an den Flüssen oft Schäden an. Sie gefährden Bauwerke wie Wehre, Schleusen, Siele und Fischtreppe. Dazu kommt die ständige Abnutzung an Ufern, Dämmen, Deichen und Anlagen im und am Wasser. Damit die Menschen an Flüssen sicher leben und arbeiten können, müssen diese Anlagen von ausgebildeten Wasserbauern/-innen kontinuierlich unterhalten werden.

Was machen Wasserbauer/innen?

Als Wasserbauer/in wird es nie langweilig. Denn der Beruf ist sehr vielseitig. Zu den verschiedenen Aufgaben gehören unter anderem:

- Bau, Kontrolle und Instandhaltung von Bauwerken in und an Gewässern, Ufersicherungen und Unterhaltungswegen sowie von Bauwerken für den Küsten- und Inselschutz,
- Unterhaltung und Kontrolle des Gewässerbetts sowie Sicherung und Beschilderung von Fahrrinnen und Fahrwasser,
- Betreibung und Unterhaltung von Talsperren, Speichern und Hochwasserrückhaltebecken,
- Hochwasserschutz, Hochwasserabwehr und Eisabwehr,
- gewässerkundliche Messungen,
- Führung von schwimmenden Fahrzeugen und Geräten,
- Erstellung von Aufmaßen und Arbeitsunterlagen,
- Planung, Steuerung und Koordinierung von Arbeitsabläufen,
- Arbeiten im Team.



Azubis beim Pflanzen von Strandhafer

Schritt für Schritt zum erfolgreichen Berufseinstieg

Und das erwartet Sie in den drei Ausbildungsjahren, wenn Sie sich für den Beruf Wasserbauer/in entscheiden:

1. Ausbildungsjahr

- 29 Wochen im Ausbildungsbetrieb (Fluss-/Staumeisterei)
- 10 Wochen überbetriebliche Ausbildung im BBiZ der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in Kleinmachnow (Brandenburg)
- 13 Wochen Berufsschule Teltow/Außenstelle Kleinmachnow (Brandenburg)

2. Ausbildungsjahr

- 29 Wochen im Ausbildungsbetrieb (Fluss-/Staumeisterei)
- 8 Wochen überbetriebliche Ausbildung im BBiZ Kleinmachnow (Brandenburg)
- 13 Wochen Berufsschule Teltow/Außenstelle Kleinmachnow (Brandenburg)
- 2 Wochen im Staatlichen Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Stralsund, Stützpunkt Zingst (Mecklenburg-Vorpommern)

3. Ausbildungsjahr

- 29 Wochen im Ausbildungsbetrieb (Fluss-/Staumeisterei)
- 6 Wochen überbetriebliche Ausbildung im BBiZ Kleinmachnow (Brandenburg)
- 13 Wochen Berufsschule Teltow/Außenstelle Kleinmachnow (Brandenburg)
- 2 Wochen Wasser- und Schifffahrtsamt Dresden (Schiffe und schwimmende Geräte)



Talsperre Falkenstein: Wasserkraftanlage in der Schieberkammer

Was kommt nach der Ausbildung?

Nach dem erfolgreichen Abschluss Ihrer Ausbildung eröffnet sich Ihnen eine ganze Reihe von interessanten Einsatzmöglichkeiten. Sie können als **Wasserbauer** arbeiten, aber beispielsweise auch als **Stauwart** an einer Talsperre oder als **Eichgehilfe** im Schiffseichdienst. Oder Sie bedienen und warten Schleusen oder arbeiten als **Bauführer**, wenn neue Anlagen gebaut werden. Je nach Eignung und beruflicher Fortbildung können Sie außerdem als **Vorarbeiter** eingesetzt werden oder nach bestandener Meisterprüfung zum **Wasserbaumeister** aufsteigen.